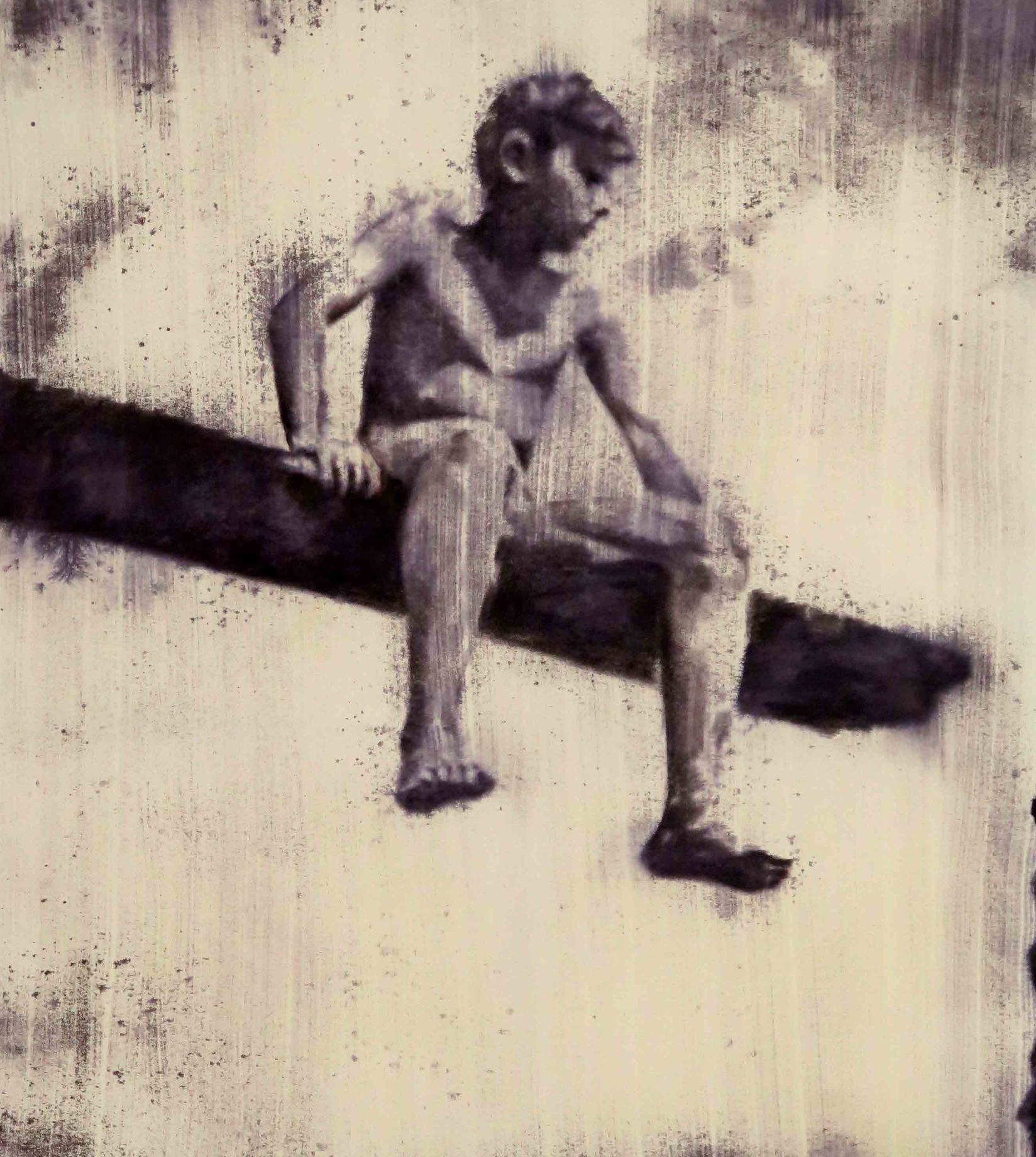


DIETER MAMMEL

ÜBERLEBEN

LOOK BACK IN ANGER | 2014 | Tusche, Acryl auf Leinwand | 180x100 cm

galerie gerken



Ich denke heute noch oft daran.
Es hat mich sehr beeinflusst.



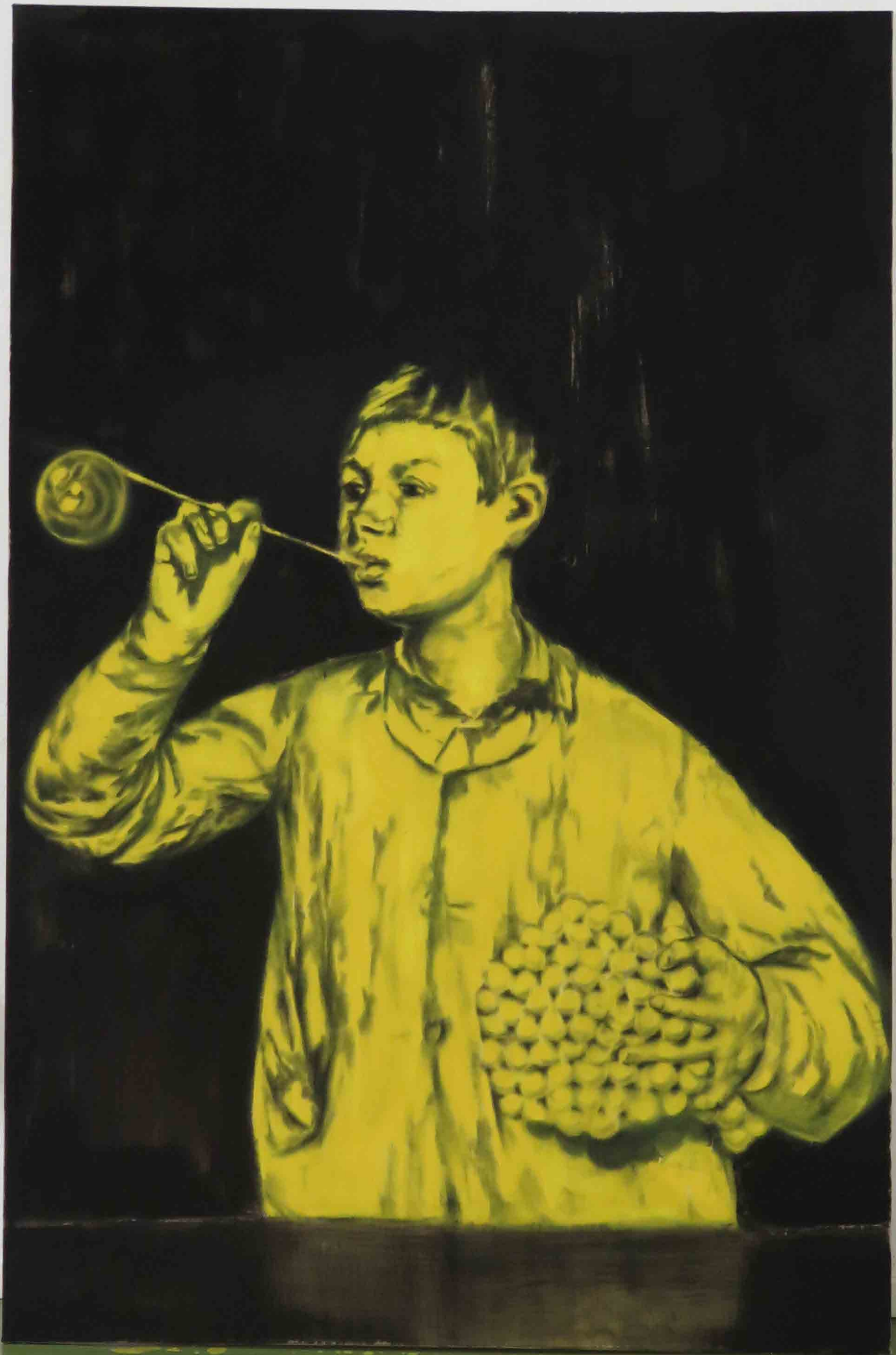












BULLES DE SOUVENIR | 2015 | Tusche, Acryl auf Leinwand | 220x145 cm

ÜBERLEBEN

Ein strahlend selbstbewusstes Gelb und ein tief meditativer Violett-Ton stehen sich als Farbwelten in der Ausstellung ÜberLeben des Künstlers Dieter Mammel gegenüber. Die scheinbar koloristische Trennung in zwei Werkgruppen hebt sich bei genauerer Betrachtung auf und gibt einen Einblick in seine Arbeitsweise. Zeitlich betrachtet siedelt sich der Blueberry-Zyklus vor den Werken der Gelb-Serie an, wobei es sich um keine klare Ablösung von der einen zur nächsten Farbwelt handelt: In temporärer Verschränkung wird in beiden Spektren weitergedacht, wodurch sich ein dichtes Netz von Einflüssen um die Malereien webt.

Das dunkle Lila verleiht den Motiven eine ruhige, kontemplative Wirkung, wobei die Kraft des Abbildes nicht verloren geht. Die fließende Farbbehandlung in Verbindung zur perspektivischen Auffassung zieht die Augen auf sich und lässt sie in einem See schwimmen oder im Feuer glühen. In Sehnsucht nach elementarer Einheit schreitet der Wasserwandler durch das kreisende Nass, als könnte er die Ufergrenze in ruhiger Gewissheit bis ins Unendliche überschreiten. Die menschliche Freiheit scheint in dieser Darstellung als sanfte Gegenwärtigkeit möglich. Im gleichen Moment eines anderen Lebens muss diese Selbstbestimmtheit und Verwirklichung noch erkämpft werden. Der Zaun agiert innerhalb der Ausstellung als ein starkes Symbol für gesetzte, erzwungene und zu überwindende Grenzen: Noch im Streit mit dem kalten Stahl zieht sich der Wille an den Maschen hoch und erweitert dadurch seine eigenen Möglichkeiten. Der Weg zum Ziel ist beschwerlich und fordert einen Tribut eher von den Unschuldigen und Unwissenden als von den Drahtziehern und Tätern. Dadurch kippt die Darstellung eines schlafenden Kindes in eine Angst vor Grausamkeit, vor deren Existenz alle mit geschlossenen Augen verweilen. Ein Lachen, ein Schreien vergegenwärtigen die emotionalen Fähigkeiten des Menschen und geben im gleichen Atemzug Hoffnung auf Freiheit und Glück, da die starke Hand die Grenze überwand und der laute Ruf in ferne Ohren drang.

Die Intensität der Figuren und ihre komplexen Gefühlswelten nähren sich darüber hinaus durch einen formalen Gegensatz: In klarster, pointiertester Weise finden die Körper vor ihrem strahlenden Hintergrund ihre Kontur, doch verschwimmt die vermutete Eindeutigkeit im Meer der individuellen Deutungsmöglichkeiten. Die Identifikation mit Ort und Seelenzustand zeigt dem Betrachter seine eigene Gedankenwelt auf, woraus das hohe Wiedererkennungspotential entsteht. In Farbe und Motiv versunken erübrigt sich die anfangs wahrgenommene Differenz der Serien und der Kreis des Arbeitsprozesses schließt sich indem das vermeintliche Schwarz auf dem satten Gelb in den Violett-Ton des tiefen Sees changiert.

Die Verwandtschaft der Werkgruppen definiert sich darüber hinaus durch ihre Herkunft: Die Zeichnung ist der Ursprung von Mammels künstlerischer Arbeit und liefert einen entscheidenden Hinweis auf seine monochrome Farbauffassung. Der grafische Charakter der Linie wird im Moment ihres Entstehens sogleich im Nass der Leinwand aufgehoben, wodurch die zeichnerische Intention erhalten bleibt, jedoch ein malerisches Resultat entsteht. Fließend arbeitet sich die Farbe durch die Leinwand und findet in den Strukturen ihren Weg, hinterlässt Spuren und verwischt Konkretes. Im Herantreten an jene Werke verschwinden die Figuren und Formen schreibenden Konturen in diesem Meer und Feuer freier Bewegung und enden in einer Abstraktion, aus der ein Spiel der Wahrnehmungen erwächst: Aus der Ferne offenbaren die Malereien eine Gegenständlichkeit, die sich aus der Nähe in Unbestimmtheit auflöst. Beim folgenden Schritt zurück eröffnen sich neue Sichten und so brennen auf der ruhigen Wasserfläche des Sees die kreisenden Wellen leise vor sich her und das Feuer ist erstarrt zu Eis. Mammels Arbeiten leben durch die Intimität der gewählten Motive, die die Erinnerung als starken Partner an ihrer Seite spüren ohne dabei in eine verlustreiche Nostalgie zu versinken. Als Anker und Turm überdauern sie vorgegangene Form- und Themenkonzepte in Synthese zur Symbiose und generieren durch ihr ÜberLeben das Leben der innovatio.



IM TEUFELSSEE | 2015 | Tusche auf Leinwand | 300x320 cm

DIETER MAMMEL

1965 geboren in Reutlingen

1986-91 Studium der Freien Grafik und Malerei an der Akademie der Bildenden Künste Stuttgart und an der Hochschule der Künste Berlin, Meisterschüler

1991/93 Olevano-Stipendium der Akademie der Künste, Berlin

1992/95-97 Arbeitsstipendien des Senats für kulturelle Angelegenheiten Berlin

1998-2000 Stipendium der Karl-Hofer-Gesellschaft, Berlin

1998-2002 Lehrauftrag für Malerei und Kunstgeschichte an der Mediadesign Akademie, Berlin

2000-2004 Atelierstipendium des Senats für kulturelle Angelegenheiten Berlin

2007-2012 Atelierstipendium der Stadt Frankfurt a.M. lebt in Berlin und Frankfurt a.M.

EINZELAUSSTELLUNGEN (Auswahl)

1988 Galerie Michael Hasenclever, München

1990 Museum der Universität, Leningrad

1992 Albrecht-Dürer Gesellschaft, Nürnberg

1993 Leopold Hoesch Museum, Düren

1997 Kunsthalle Göteborg

1999 Goldstrom Gallery, New York (2001)

2003 Kunstmuseum Bonn

2003 Museum am Ostwall, Dortmund

2004 Kunstmuseum Spendhaus, Reutlingen

2005 Pinakothek Athen

2007 Melanee Cooper Gallery, Chicago

2010 Osthaus Museum Hagen / Pera Museum Istanbul

2014 Lisa Norris Gallery, London

2015 Galerie Gerken, Berlin

Dieter Mammel wird vertreten von Galerien in Berlin, Frankfurt, Hamburg, Köln, Den Haag, London, Istanbul und Toronto

galerie gerken

Liniestraße 217

D-10119 Berlin

Tel.: +49 30 978 940 - 66

Fax: +49 30 978 940 - 67

Email: info@galerie-gerken.de

Internet: www.galerie-gerken.de

Dienstag - Samstag 12 - 18 Uhr

